



Niederschrift

Gremium			
Sozial- und Kulturausschuss			08. Sitzung
Sitzungsort			Sitzungstag
Rathaus, Sitzungssaal, Hauptstraße 20, Marienheide			05.06.2012
Datum der Einladung	Einladungsnachtrag	Sitzungsbeginn	Sitzungsende
23.05.2012		17:00 Uhr	20:05 Uhr

Anwesend sind:

Vorsitzende/r

Köster, Nadine CDU

Ratsmitglieder CDU

Hüttenmeister, Monika CDU

Ratsmitglieder SPD

Maurer, Holger SPD

Meckel, Birgit SPD

Vetter, Anke SPD

Ratsmitglieder FDP

Körbel, Emmi FDP

Ratsmitglieder UWG

Kreßner, Manfred UWG Vertretung für Herrn Mehmet Türkmén

Ratsmitglieder WfM

Meier, Hans Lothar WfM

Sachkundige Bürger CDU

Breuer, Jan-Pierre CDU

Sachkundige Bürger SPD

Gumprecht, Lars SPD ab 17.20 Uhr anwesend

Rosenthal, Werner SPD

Sachkundige Bürger FDP

Heringer, Marlies FDP

Sachkundige Bürger UWG

Goldbach, Ulrike UWG

Sachkundige Bürger WfM

Rein, Dietmar

Schneider, Roswitha

WfM

WfM

Es fehlte entschuldigt:

Herr Mehmet Türkmén

von der Verwaltung:

Herr Eggert

Herr Tesch

Herr Hombitzer (zu TOP 1)

Frau Schmidt

als Gäste:

Herr Kordt, Kreisjugendamt

Herr Dr. Wörster, Leiter des „Haus früher Hilfen“

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung. Sie stellt fest, dass der Sozial- und Kulturausschuss ordnungsgemäß und fristgemäß eingeladen worden und beschlussfähig ist. Hiergegen werden keine Einwendungen erhoben.

Öffentliche Sitzung:

1	Umsetzung des Kindergartenplatzbedarfs in der Gemeinde Marienheide; Bericht durch Herrn Kordt vom Kreisjugendamt	Drucksache Nr.
----------	---	----------------

Die Ausschussvorsitzende begrüßt Herrn Kordt vom Kreisjugendamt. Herr Kordt berichtet ausführlich zum aktuellen Stand des Verfahrens, die Voraussetzungen zu schaffen, den ab dem 01.08.2013 für den U 3-Kinder bestehenden Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz befriedigen zu können. Der Bericht ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Im Anschluss an den Vortrag findet eine ausführliche Diskussion mit den Ausschussmitgliedern statt.

Bezüglich des erforderlichen Neubaus des Kindergartens (Landwehrstr.) teilt Herr Hombitzer mit, dass es bei der Beratung des Themas im Bau- und Planungsausschuss wegen der Befangenheit einiger Mitglieder des Ausschusses zu Verzögerungen gekommen sei. Notwendige Verfahrenbeschlüsse müssten nun unmittelbar in der Ratssitzung am 26.06.2012 gefasst werden.

Im Bereich der Landwehrstraße soll ein zweizügiger Kindergarten, mit Option für eine dritte Gruppe (wenn Bedarf besteht), errichtet werden. Hier könnten 28 Kinder über drei Jahren und 12 Kinder unter drei Jahren betreut werden.

Seitens des Ausschusses wird bemerkt, dass viele Kinder in Marienheide, zum Teil aus religiösen Gründen, keinen Kindergartenplatz nutzen. Dies müsse bei der Planung auch berücksichtigt werden. Im nächsten Jahr ändere sich zwar die Gesetzeslage, aber nicht unbedingt das Elternverhalten. Herr Kordt erwidert hierauf, dass es bereits eine Warteliste für U-3-Plätze gebe und dass Eltern ihren Rechtsanspruch geltend machen würden.

In der Betreuung sei das Platzverhältnis Tagespflege 20% und Kindergärten 80%. Von den vorhandenen 384 Tagespflegeplätzen seien nur 133 belegt. Es müsse mehr Werbung für Tagesmütter betrieben werden, die momentan mit 3,26 €/Stunde vom Kreis unterstützt würden. Im Landesdurchschnitt erhalte eine Tagesmutter 3,90 €/Stunde. Herr Kordt betont, dass ab dem 01.08.2013 zwar ein Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz bestehe, jedoch nicht speziell auf einen Kindergartenplatz.

2	Inklusion in Kindergärten in der Gemeinde Marienheide	Drucksache Nr.
----------	--	----------------

Die Ausschussvorsitzende begrüßt Herrn Dr. Wörster, Leiter des „Haus früher Hilfen“ in Oberbantenberg. Herr Dr. Wörster erläutert ausführlich, dass Inklusion als Prozess zu verstehen sei, Kindern mit erhöhtem Förderbedarf vor Ort therapeutische Kompetenz zu bieten. Zurzeit kämen 56 Kinder aus Marienheide, die im „Haus früher Hilfen“ Förderung erführen. Es werde bereits präventiv mit den Kindergärten zusammen gearbeitet. Die Bemühungen gingen dahin, Kinder in ihrer Gemeinde therapeutisch zu betreuen. Im Rahmen der Möglichkeiten werde auch bisher schon sehr gute Arbeit in den Kindertageseinrichtungen geleistet, jedoch bestehe aufgrund der besonderen Belastung eine höhere Erkrankungsrate im Personalbereich. Die bisherigen Rahmenbedingungen müssten verbessert werden.

Herr Kordt fügt an, dass Erzieherinnen im Herbst 2012 mit einem Zeitaufwand von bis zu 150 Stunden pro Person eine Weiterbildung absolvieren sollen, um für die kommenden Aufgaben gerüstet zu sein.

Herr Dr. Wörster teilt mit, dass nicht gewollt sei, die bestehenden Integrativgruppen aufzulösen. Obwohl dort das Fachpersonal sei, könnten Eltern sich allerdings anders entscheiden.

In der sich anschließenden Diskussion werden Fragen beantwortet. Informationsmaterial ist der Niederschrift beigelegt.

3	Stärkungspakt Stadtfinanzen; Beratung des Sanierungsplans (Fachbereich II, Soziales und Kultur)	Drucksache Nr. BV/070/12
----------	--	------------------------------------

Es wird über die drei im Maßnahmenkatalog aufgeführten Punkte diskutiert, die den Fachbereich II, Soziales und Kultur betreffen.

1. Aufgabe der Bücherei; Weiterführung ehrenamtlich bzw. in Schulregie

Herr Eggert führt aus, dass die Bücherei aus Sicht der Verwaltung nur bestehen bleiben könne, wenn sie im Ehrenamt weitergeführt werde.

Eine deutliche Einsparung könne nur über den Wegfall von Personalkosten erreicht werden, wobei es schwierig sein werde, den Büchereibetrieb ohne fachliche Leitung aufrecht zu erhalten. Zurzeit seien drei ehrenamtliche Helfer in der Bücherei tätig, die aber nicht bereit seien, ihre Stundenzahl zu erhöhen. Die einzigen Optionen seien, Bürger für das Ehrenamt zu finden und ggf. noch mehr Unterstützung durch Lehrer oder die Elternschaft der Gesamtschule zu erhalten.

Aus dem Ausschuss werden verschiedene Meinungen geäußert. Zum einen wird kritisiert, dass nur ein geringer Teil der Marienheider Bevölkerung die Bücherei nutzt. Zum anderen wurde darauf hingewiesen, dass nicht nur ein weiterer Teil Kultur entfällt, sondern auch eine betriebsbedingte Kündigung erfolgen müsse, um das Einsparpotential tatsächlich zu erreichen. Es wurde angemerkt, dass solche Maßnah-

men vom Gesetzgeber nicht gefordert würden. Herr Eggert ergänzt, dass der Gesetzgeber aber ein ausgeglichenes Sanierungskonzept fordere.

Es wurde zudem diskutiert, dass noch vor zwei Jahren ein Konzept zum Erhalt der Gemeindebücherei beschlossen worden sei und die Mitarbeiterin an der Umsetzung mitgewirkt habe.

Herr Eggert sichert zu, eine Stellungnahme der Personalabteilung zu der arbeitsrechtlichen Seite einzuholen. Nähere Informationen zur persönlichen Lebenssituation der Mitarbeiterin in der Bücherei konnten in der öffentlichen Sitzung nicht gegeben werden und waren nicht Entscheidungsgrundlage.

Der Sozial- und Kulturausschuss empfiehlt auf der Grundlage der bisherigen Informationen mit **9 Ja-Stimmen und 6 Nein-Stimmen**, dass die Maßnahme im Sanierungsplan verbleiben soll. Der Ausschuss stellt die Entscheidung unter den Vorbehalt, dass tatsächlich eine Einsparung durch Aufgabe der Bücherei erzielt wird.

2. Streichung des Zuschusses für das Jugendzentrum

Auf Grund einer Änderung der Förderung der Jugendarbeit durch den Oberbergischen Kreis wird die Übernahme der Kosten neu reguliert. Der Oberbergische Kreis beabsichtigt, die Betreuungszeiten im Jugendzentrum zu erweitern und eine zusätzliche Kraft zu beschäftigen. Die Kosten hierfür sollen durch Einsparungen im Bereich der Hilfe zur Erziehung aufgefangen werden.

Es ist vorgesehen, den Stellenanteil im Bereich des Jugendzentrums von 0,75 Stellen auf 1,5 Stellen aufzustocken.

Nach den Berechnungen des Kreisjugendamtes trägt der Oberbergische Kreis 85 % der Gesamtkosten. Die verbleibenden 15% müssen durch den Träger der Einrichtung oder die Kommune geleistet werden. Nach intensiven Verhandlungen mit der Arbeiterwohlfahrt als Träger der Einrichtung übernimmt diese den verbleibenden Anteil. Die Gemeinde wird dafür wie bisher darauf verzichten, dem Träger Miet- und Betriebskosten in Rechnung zu stellen.

Der Sozial- und Kulturausschuss empfiehlt **einstimmig**, die Einsparung vorzunehmen.

3. Freiwillige Ausgaben

Der Entwurf des Sanierungsplanes sieht weiterhin vor, dass vorgesehene Ausgaben, aufgeführt als „Zuschuss Seniorentreff“ in Höhe von 5.000 €, entfallen sollen. Der Betrag wurde nach Auskunft der Verwaltung in den vergangenen Jahren nie ausgezahlt. Es lag auch keine Zustimmung der Kommunalaufsicht vor.

Der Sozial- und Kulturausschuss empfiehlt **einstimmig**, die Einsparung vorzunehmen.

4	Mitteilungen und Verschiedenes	Drucksache Nr.
---	---------------------------------------	----------------

Streetworker

Auf Anfrage aus dem Ausschuss wird mitgeteilt, dass Herr Weinert nicht mehr in Marienheide tätig sei. Das Kreisjugendamt suche einen Nachfolger.

Vorsitzende:

Schriftführerin:

Nadine Köster

Birgit Schmidt

Gesehen:

Hartwig Eggert